

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Ehrenfried Wagners Diac. zu Marienberg Anweisung zu gesunden Urtheilen über die Reformation und den Zustand der evangelischlutherischen ...

Wagner, Johann Ehrenfried

Chemnitz, 1771

VD18 12416967

Der zweyte Abschnitt. Alle Socinianer und Antitrinitarier haben die Reformation übertrieben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090)

Der zwenyte Abschnitt.

Alle Socinianer und Antitrinitarier haben die Reformation übertrieben.

Die Socinianer führen freylich immer im Munde: Luther hat die Reformation angefangen, Zwingel und Calvin haben sie fortgesetzt, und Socinus hat sie vollkommen gemacht. Aber, daß sie dieselbe übertrieben haben, erhellet aus mehr, als einem Grunde. Ihr erster Vorsatz war, die Kirche noch weiter von Mißbräuchen und Irrthümern zu reinigen, als es von Lutheranern und Reformirten geschehen wäre. Aber sie verfielen auch darüber in die verabscheuungswürdigsten Ausschweifungen. Sie wollten, wie sie sagten, den noch rückständigen Aberglauben bestreiten, und verleugneten darüber alle Wunderwerke der heiligen Schrift. Sie sahen die Lehren von der Dreyeinigkeit und der Gottheit Christi als Ueberbleibsel und Folgen des päpstlichen Ansehens an, und gingen darüber so weit, daß sie nicht nur diese, sondern auch alle andere Geheimnisse der heiligen Schrift bestritten. Sie behaupteten, man müsse die christliche Religion nur aus dem Neuen Testamente lernen, und dasselbe so auslegen, daß keine Geheimnisse darinnen statt finden, und sein Hauptinhalt ein neues Gesetz Gottes ausmache. Daher verwarfen sie das A. T. als eine Offenbarung für die Juden, die für Christen keine Verbindlichkeit habe; Sie legten das N. T. aus, wie es eine gesunde Vernunft gestatte, und daß alles Unbegreifliche dabey weggethan und nach geschehener Offenbarung alles völlig begreiflich gemacht werde. Sie setzten das ganze Wesen der christlichen Religion in bessere Gesetze und Bewegungsgründe zum ewigen Leben.

Und